

Das Symposium verfolgt die Entwicklung des Leipziger Musikverlagswesens, seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung und seiner internationalen Ausstrahlung von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart.

Leipzig nahm seit dem späten 18. Jahrhundert eine exponierte Stellung im Musikverlagswesen ein. Neben den beiden Welthäusern Breitkopf & Härtel und C. F. Peters (Bureau de Musique) etablierten sich hier eine Vielzahl weiterer Firmen, deren Publikationen das internationale Musikleben maßgeblich prägten. Darüber hinaus ließen viele Verlage aus anderen Städten des In- und Auslands ihre Musikalien in Leipzig drucken (u. a. bei C. G. Röder). Parallel zu diesem Konzentrationsprozess ging von der Buch- und Messestadt auch eine spürbare Professionalisierung der Editionsprinzipien, Drucktechniken, Vertriebsstrukturen und Werbestrategien aus.

Am Beispiel Leipzigs werden grundlegende Strukturaspekte, Wirkungsmechanismen und Entwicklungsprozesse des Musikverlagswesens sowie seine Vernetzung mit anderen städtischen und überregionalen Musikinstitutionen (Gewandhaus, Bach-Verein, Allgemeiner deutscher Musikverein, Internationale Musikgesellschaft) in einem internationalen und interdisziplinären Kreis von Referentinnen und Referenten (Musikforscher, Buch- und Medienwissenschaftler, Juristen und Historiker) erörtert. Besonderes Augenmerk gilt der Kooperation und Konkurrenz zwischen Verlagshäusern auf internationaler Ebene.

Parallel zu dem Symposium werden in der begleitenden Ausstellung *Da ist Musik drin. Leipziger Musikverlage in Zeugnissen aus zwei Jahrhunderten* bedeutende musikverlagsgeschichtliche Quellen des Sächsischen Staatsarchivs – Staatsarchiv Leipzig erstmals öffentlich gezeigt (u. a. Komponistenbriefe, Musikautographe, Stichvorlagen, Korrekturabzüge, Plattenverzeichnisse, Geschäfts- und Briefkopierbücher aus dem 19. und 20. Jahrhundert).

Organisation

PD Dr. Stefan Keym (Universität Leipzig)
Dr. Peter Schmitz (WWU Münster)

in Kooperation mit Dr. Thekla Kluttig (Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig)

Kontakt:
keym@uni-leipzig.de und
schmitzpeter@uni-muenster.de

Homepage:
<http://www.gko.uni-leipzig.de/musikwissenschaft>

Anschriften der Tagungsorte

Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig
Schongauerstr. 1 · 04328 Leipzig

Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
Neumarkt 9–19 · Aufgang E · 04109 Leipzig

Anfahrt zum Staatsarchiv:

- von Leipzig Hbf mit Regionalzügen (mdv-Zone 110 = Leipzig) in Richtung Dresden/Wurzen/Grimma (Abfahrt stündlich um –.03, –.09, –.15 h; Fahrzeit 6–9 min.) bis Haltestelle Engelsdorf (auf der Brücke nach links gehen, dann links abbiegen in die Riesaer Str., an der Rückseite des Paunsdorf-Centers entlang gehen, dann rechts in die Schongauerstr. einbiegen)
- von Leipzig Hbf mit der Straßenbahnlinie 7 (Tram) oder der Buslinie 73 (mdv-Zone 110 = Leipzig) bis Paunsdorf-Center bzw. Sommerfeld (Fahrzeit ca. 20 Min.)
- von der Autobahn A 14: Abfahrt Leipzig-Ost, Permoserstr., Schongauerstr.

gefördert von:

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Internationales wissenschaftliches Symposium

Das Leipziger Musikverlagswesen im internationalen Kontext



20.–22. Juni 2013

Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig
Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig

Programm

Do, 20. Juni 2013

Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig

17.00–19.00 Uhr

Volker Jäger (Leipzig)
Begrüßung

Siegfried Lokatis (Leipzig)
Einführungsvortrag: Leipzig als Verlagsstadt

Thekla Kluttig (Leipzig)
Einführung in die begleitende Ausstellung:
Da ist Musik drin. Leipziger Musikverlage in Zeugnissen aus zwei Jahrhunderten

Fr, 21. Juni 2013

Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig

9.00–10.30 Uhr

Stefan Keym (Leipzig), **Peter Schmitz** (Münster)
Einführung

Jürgen Heidrich (Münster)
Leipziger Notendrucke des 16. Jahrhunderts

Stephen Rose (London)
Symbolic or commercial? Johann Hermann Schein
and the Leipzig trade in printed music

10.50–12.50 Uhr

James Deaville (Ottawa)
Liszt, die neudeutsche Schule und die Leipziger
Musikverlage

Axel Beer (Mainz)

Musikverlag und Musikalienhandel in Leipzig in der
zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Rudolf Rasch (Utrecht)

Wieviel bezahlte man für Musik im 18. Jahrhundert?

14.30–15.50 Uhr

Annette Oppermann (München)
Von den Œuvres complètes zur Volksausgabe.
Klassiker-Ausgaben aus Leipzig

Luca Aversano (Rom)

Leipzig – Mailand hin und zurück: Die internationalen
Beziehungen zwischen Ricordi und Breitkopf & Härtel
als Weg zur Geburt von Nationalismen

16.20–18.40 Uhr

Stefan Keym (Leipzig)
Internationalisierung der Symphonik? Zum Repertoire
der Leipziger Musikverlage im ‚Zweiten Zeitalter der
Symphonie‘

Anik Devriès-Lesure (Paris)

Die Beziehungen zwischen Pariser und Leipziger
Musikverlagen im 19. Jahrhundert

Bernd-Rüdiger Kern / Janine Wolf (Leipzig)

Die Entwicklung des Musikurheberrechts im 19. Jahr-
hundert im internationalen Vergleich und am Beispiel
Carl Maria von Webers

Sa, 22. Juni 2013

Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig

9.00–11.00 Uhr

Peter Schmitz (Münster)

Aspekte der institutionellen Vernetzung: Der Musik-
verlag Breitkopf & Härtel um 1900

Sophie Fetthauer (Hamburg)

“During the long years of the war I was, so to speak,
‘dead’...”.
Zur Biographie des Musikverlegers Kurt Eulenburg
1933–1945

Julian Heigel (Berlin)

Der Deutsche Verlag für Musik in der DDR

11.20–13 Uhr

Hans-Günter Ottenberg (Dresden)

Carl Philipp Emanuel Bachs *Sei Concerti per il
Cembalo concertato* im Selbstverlag

Christian Baierle (Hamburg)

Musikverlage: Aktueller Stand und zukünftige Ent-
wicklungen

Abschlussdiskussion

(Das Symposium ist öffentlich und der Eintritt frei.
Eventuelle kurzfristige Programmänderungen werden
auf der Homepage angegeben.)

